



HFUK Nord

Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein



Dienstleistungsbericht 2023

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Hopfenstraße 2d, 24097 Kiel

Tel. 0431 990748-0, Fax 0431 990748-50

www.hfuk-nord.de



Verantwortlich für den Inhalt: Geschäftsführerin Gabriela Kirstein, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin

Redaktion: Christian Heinz

Satz & Layout: gestaltung aus flensburg, Carola Döring, www.ausflensburg.de

Bildnachweis: Jens-Oliver Mohr: Titelseite, S. 11, 16; Bianca Rühmling: S. 3; Gabriela Kirstein: S. 4; Bernd Holtschneider: S. 4; Gerhard Lienau: S. 4; Miriam Pottkamp: S. 5; Christian Heinz: 6, 7, 10, 16, 22, 25, 26; Dirk Rixen: S. 13; FF Friedrichstadt: S. 15; Katja Wormuth: S. 18; Jürgen Kalweit: S. 19; Holger Bauer: S. 19; Neumeister Werbeagentur: S. 21; ArGe Feuerwehr-Unfallkassen: S. 25

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Editorial.....	4
Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord	5
Auf einen Blick – das Jahr 2023	6
Jahresrechnung 2023	7
Unfallgeschehen.....	9
Prävention.....	14
Öffentlichkeitsarbeit.....	23
Selbstverwaltung	24
Geschäftsführung und Verwaltung.....	26
Zahlen & Fakten.....	27

Das Titelbild zeigt Teilnehmende des Fortbildungsseminars für Ärztinnen und Ärzte, die Eignungsuntersuchungen für Feuerwehrangehörige durchführen, beim praktischen Seminarteil in der Übungsanlage einer Feuerwehrtechnischen Zentrale.



Tanklöschfahrzeuge für die Bekämpfung von Vegetationsbränden werden vermehrt beschafft. Hier findet ein Geländetraining für die Maschinistinnen und Maschinisten in Mecklenburg-Vorpommern statt.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Dienstleistungsbericht spiegelt die Arbeit der HFUK Nord im Jahr 2023 wider. Normalität hat allerorten Einzug gehalten - die Corona-Sorgen scheinen vorbei zu sein. Pandemiebedingte Einschränkungen im Dienstbetrieb der Feuerwehren sind Geschichte. Jetzt, wo der Dienst- und Übungsbetrieb wieder bei 100% angekommen ist und sich das Feuerwehrleben mit dem entsprechenden sozialen Miteinander wieder voll entfaltet hat, sind auch die Unfallzahlen wieder repräsentativ für ein ganzes Kalenderjahr.

Damit hat das Unfallgeschehen im Jahr 2023 im Geschäftsgebiet der HFUK Nord wieder ein Niveau erreicht, welches dem der Vor-Corona-Ära entspricht. Im Berichtszeitraum wurden uns insgesamt 2.514 Unfälle gemeldet. Dies sind 306 Fälle mehr als im Jahr zuvor. Im Vergleichszeitraum des letzten „Vor-Corona-Jahres“ 2019 waren es 2.380 Fälle. Steigerungen der Unfallzahlen in den Bereichen Übungs- und Schulungsdienst sowie bei den dienstlichen Veranstaltungen, z.B. im Jugendfeuerwehrbereich, fielen in 2023 besonders auf. Eine nachvollziehbare Entwicklung der „Nach-Corona-Zeit“, die dennoch genau ausgewertet wird. Intensiv in den Fokus wird auch das Unfallgeschehen bei der Vegetationsbrandbekämpfung genommen. Zum Unfallgeschehen informieren wir detailliert ab Seite 9.

Unfallanalyse zu betreiben, ist wichtig, Unfallverhütung kommt jedoch an erster Stelle. Bevor etwas passiert, sind wir für die Feuerwehren da. Mit zahlreichen Projekten, Ausbildungslehrgängen für Sicherheitsbeauftragte und Seminaren sowie vielen Aktivitäten zur Beratung und Überwachung in Sachen Arbeits-

schutz waren wir auch im vergangenen Jahr wieder an vielen Orten unseres Geschäftsgebietes im Einsatz. Wir haben Medien wie die „Taschenkarte Einsatzhygiene“, den „Leitfaden Feuerwehrsport“ und einen Comic zur Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr neu herausgebracht.

Geschult und ausgebildet wurden mehrere hundert Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte auf Kreisebene sowie an unterschiedlichen Schulungsstätten. Spezielle Seminare für Ärztinnen und Ärzte, Übungsleitende im Dienstsport und zur Gefährdungsbeurteilung beim Gewässereinsatz rundeten unser Schulungsangebot ab. Schließlich richteten wir das FUK-Forum „Sicherheit“ mit mehr als 300 Teilnehmenden in Hamburg aus. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann.

Nach den Sozialwahlen hat sich unsere Selbstverwaltung neu aufgestellt. Für die nächsten sechs Jahre werden die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes und der Vertreterversammlung die Geschicke der HFUK Nord mitbestimmen. Wir freuen uns über die Bereitschaft, diese wichtigen Ehrenämter zu übernehmen und auf die Zusammenarbeit!

All unsere Aktivitäten geben wir über unsere Kommunikationskanäle wie Web-Portal, Magazine wie Sicherheitsbriefe und FUK-Dialog, News-App und Newsletter nach draußen. Ein gelungener Strategie-Mix, wie die steigenden Nutzungszahlen zeigen. Der vorliegende Dienstleistungsbericht gibt Ihnen ausführlich Auskunft über unsere im Jahr 2023 erbrachten Leistungen in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Entschädigung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres Berichtes!



Gabriela Kirstein
Geschäftsführerin der HFUK Nord



Bernd Holtschneider
Vorsitzender des Vorstandes



Gerhard Lienau
Vorsitzender der Vertreterversammlung

DIE HANSEATISCHE FEUERWEHR-UNFALLKASSE NORD

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für rund 120.000 ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige in den freiwilligen Feuerwehren der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie der Freien und Hansestadt Hamburg. Für ihre Versicherten bietet die HFUK Nord den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz sowie beispielhafte ergänzende Leistungen.

Als weitere Dienstleistung übernimmt die HFUK Nord im Auftrag der Träger des Brandschutzes die Entschädigung nicht unfallbedingter Gesundheitsschäden für Feuerwehrangehörige sowie die Erstattung der Entgeltfortzahlung an private Arbeitgeber.

Prävention mit allen geeigneten Mitteln

Gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag hat die HFUK Nord für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren und für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen und soll dabei auch den Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben und Gesundheit nachgehen. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Aufgaben für die Präventionsarbeit, die wir im Rahmen unterschiedlicher Maßnahmen, Aktivitäten und Projekte umsetzen.

Mit Programmen und Projekten wie „Gefährdungsbeurteilung online“, „FitForFire“ oder „FUK-CIRS“ leistet die HFUK Nord einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit in den freiwilligen Feuerwehren und für die Feuerwehrangehörigen.

Die HFUK Nord sorgt für die nötige Wissens- und Informationsvermittlung von Sicherheits- und Gesundheitsthemen. Dafür können die Sicherheitsbeauftragten sowie die Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren zahlreiche Aus- und Fortbildungsseminare der Kasse besuchen und auf vielfältige Medien zur Unfallverhütung zurückgreifen, die die HFUK Nord produziert und an die Feuerwehren herausgibt.

Kundenorientiert und kundennah

Als länderübergreifender Unfallversicherungsträger kommt die HFUK Nord mit einer schlanken Verwaltung aus. Besonderen Wert legen wir auf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei verfolgen wir eine ganzheitliche Sichtweise bei der Präventionsarbeit und Unfallsachbearbeitung. Zudem gilt der Grundsatz: Alle Leistungen aus einer Hand.

Die HFUK Nord ist mit ihren vier Standorten in Hamburg, Kiel, Güstrow und Schwerin kundennah aufgestellt und in der Fläche vertreten. Unsere Unfallsachbearbeiterinnen und -sachbearbeiter kennen ihre Unfallverletzten beim Namen. Gerade in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation sind der enge Kontakt und das persönliche Gespräch wichtig. Und bei allen Fragen der Unfallverhütung zahlen sich fachliche Kompetenz und örtliche Nähe ebenfalls aus.



Praxisteil des Seminars der HFUK Nord zur Gefährdungsbeurteilung bei Einsätzen an und auf Gewässern.

AUF EINEN BLICK – DAS JAHR 2023

Im Jahr 2023 fand der Dienstbetrieb in den Feuerwehren wieder vollständig unter normalen Bedingungen, wie vor der Coronavirus-Pandemie, statt. Viele Veranstaltungen wurden nachgeholt, Ausbildungs- und Übungsdienste konnten ohne Einschränkungen abgehalten werden. Zudem gab es endlich wieder die beliebten Aktivitäten der Jugend- und Kinderfeuerwehren mit Zeltlagern und Ausflügen.

Diese Entwicklung hat sich auf das Unfallgeschehen ausgewirkt. Die Unfallzahlen sind in vielen Bereichen deutlich angestiegen. Im Jahr 2023 wurden der HFUK Nord 2.514 Versicherungsfälle gemeldet. Dies sind 306 Fälle mehr als im Jahr zuvor.

Betrachtet man die Tätigkeiten im Feuerwehrdienst genauer, so liegt der klassische Unfallschwerpunkt Übungs- und Schulungsdienst mit 35% aller Fälle wieder an erster Stelle. Der Einsatzdienst macht 29% aller Unfälle aus, hier sind die Zahlen leicht zurückgegangen. Bei den dienstlichen Veranstaltungen hat das Unfallgeschehen wieder deutlich zugenommen. Im Berichtszeitraum wurde ein Todesfall angezeigt.

Bei der Jahresrechnung 2023 zeigt sich, dass sich die gestiegenen Unfallzahlen auch in den Ausgaben widerspiegeln.

Diese absehbare Entwicklung wurde bei der Haushaltsplanung berücksichtigt. Die für 2023 im Haushaltsplan vorgesehene Entnahme aus den Betriebsmitteln war nicht erforderlich. Es konnte stattdessen eine kleine Zuführung zu diesen Mitteln erfolgen.

In der Prävention wurden alle Veranstaltungen, Seminare und Schulungen wieder in Präsenzform durchgeführt. Zusätzlich soll als praktische Alternative auch das Online-Format für bestimmte Schulungen erhalten bleiben.

Ein besonderer Höhepunkt war die Durchführung des 9. FUK-Forum „Sicherheit“ in Hamburg. Endlich konnte diese Tagung wieder in Präsenz stattfinden. Mehr als 300 Führungskräfte nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken und persönlichen Austausch.

Schwerpunktt Themen waren die Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst sowie die Förderung der Teamarbeit bei Einsätzen.

Mit verschiedenen Unfallverhütungsaktionen und Präventionsprojekten hat die HFUK Nord auch im Jahr 2023 wichtige Beiträge für mehr Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst geleistet. Wichtige Aus- und Fortbildungsseminare für Sicherheitsbeauftragte gehörten genauso dazu wie Seminare für Führungskräfte, Workshops zur Sicherheit beim Einsatz an und auf Gewässern sowie Schulungen für Ärztinnen und Ärzte und Übungsleitende in den Feuerwehren, um nur einige zu nennen.

Mit der Aktion „Das ICH sind WIR“ soll zur Förderung der seelischen Gesundheit der Feuerwehrangehörigen beigetragen werden. Eine neue Taschenkarte für Einsatzkräfte thematisiert die Durchführung von Maßnahmen der Einsatzhygiene. Die Datenbank „FUK-CIRS“ wurde rund erneuert und steht für die Meldung von Beinahe-Unfällen wieder zur Verfügung.

Als Medien wurden ein Comic zur Unfallverhütung im Kinder- und Jugendfeuerwehrdienst, ein Leitfaden Feuerwehrsport, zwei Sicherheitsbriefe sowie ein Medienpaket zum Thema Fahren von Feuerwehrfahrzeugen neu herausgegeben.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die digitale Kommunikation weiter ausgebaut. Die neue HFUK Nord-App führte im Jahr 2023 zu einer signifikanten Steigerung der Nutzendenzahlen der HFUK Nord- Webseite.

Mit den konstituierenden Sitzungen der Vertreterversammlung und des Vorstandes der HFUK Nord, die am 11. September 2023 in Lübeck stattfanden, ist die Selbstverwaltung der Feuerwehr-Unfallkasse in eine neue Wahlperiode gestartet. Die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung und des Vorstandes der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord haben ihr Amt mit dem Tag der konstituierenden Sitzung für die nächsten sechs Jahre angetreten.



Die Vertreterversammlung der HFUK Nord tagte nach den Sozialwahlen erstmalig in neuer Zusammensetzung in Schwerin.

JAHRESRECHNUNG 2023

Jahresergebnis – Normalisierung im Feuerwehrdienst führt zu steigenden Ausgaben

Auch bei den Unfallzahlen ist die Pandemie vorüber. Es ist erneut ein Anstieg zu verzeichnen. Das spiegelt sich auch in den Ausgaben wider, denn die Kostensteigerungen haben einen ähnlichen Verlauf. In Anbetracht der mit der Pandemie allgemein verbundenen Kosten für die Kommunen waren die Einsparungen bei der HFUK Nord ohnehin nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Bei der Haushaltsplanung 2023 wurde von einer normalen Kostenentwicklung wie vor Corona ausgegangen. Deshalb standen ausreichend Mittel zur Verfügung. Die im Haushaltsplan vorgesehene Entnahme aus den Betriebsmitteln war nicht erforderlich. Es konnte sogar eine kleine Zuführung erfolgen.

Abwicklung der Jahresrechnung

Der Haushaltsansatz 2023 hat ein Volumen von 9.720.200 Euro. Das Rechnungsergebnis verzeichnet Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 9.391.723,43 Euro (ohne Betriebsmittelzuführung 9.187.179,51 Euro). Überplanmäßige Ausgaben ergaben sich bei den Personalkosten. Hier war insbesondere der Inflationsausgleich bei der Haushaltsplanung noch nicht bekannt.

Entgeltfortzahlung

Die Auftragsleistung Entgeltfortzahlung zeigt eine ähnliche Tendenz wie die allgemeine Jahresrechnung. Auch hier sind die Aufwendungen, die an private Arbeitgeber erstattet wurden, entsprechend gestiegen.

Allerdings sind für diese Auftragsleistung nach den Brandschutzgesetzen keine Betriebsmittel vorgesehen. Aufgrund der Einsparungen in den Vorjahren, wurde die Umlage entsprechend 2023 gesenkt. Sie betrug etwa die Hälfte der geplanten Aufwendungen. 2023 wurde mit einem positiven Rechnungsergebnis abgeschlossen. Für die Umlage 2024 konnten wieder Restmittel aus 2023 eingesetzt werden.

Gesundheitsschäden

Auf Grundlage der Brandschutzgesetze Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Hamburgischen Feuerwehrgesetzes können Leistungen für „nicht unfallbedingte Gesundheitsschäden“ seit einigen Jahren an anspruchsberechtigte Feuerwehrangehörige gewährt werden. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Gemeinden an diesem Fonds beteiligen.

Es liegen für diese Leistung allgemein nur wenige Fälle pro Jahr vor. 2023 wurden insgesamt 29.528,40 Euro für 12 Fälle aufgewendet unter denen auch ein Todesfall war. Für zwei Fälle, darunter ebenfalls ein Todesfall, die sich Ende Dezember 2022 ereigneten, wurden weitere 21.000 Euro gezahlt. Eine Umlagerhebung ist nicht erforderlich, da aktuell noch Mittel von rund 40.000 Euro vorhanden sind.



Rechnungsergebnisse zum 31. Dezember 2023

Konto Verwendung	Ansatz €	31.12.2023 €	Abweichung €	Abweichung in %
40-58 Leistungen	6.576.500	6.128.745	-447.755	-6,81
59 Prävention	1.554.500	1.510.044	-44.456	-2,86
63-67 Umlagewirksame Verm. aufwendungen ohne Betriebsmittelzuf.	48.000	39.792	-8.208	-17,10
69 sonst. Aufwendungen	12.500	11.456	-1.044	-8,35
70-71 Pers. Verwaltungskosten	974.500	1.070.069	95.569	9,81
72-74 allg. Sachkosten der Verwaltung	316.700	232.200	-84.500	-26,68
75-77 Verwaltungskosten an andere	237.500	194.874	-42.626	-17,95
	9.720.200	9.187.180	-533.020	-5,48
60- 61 Umlagewirksame Aufwendungen	28.700	4.072	-24.628	-85,81

Erstattung Entgeltfortzahlung	400.000	345.530	-54.470	-13,62
Verwaltung Entgeltfortzahlung	32.000	30.068	-1.932	-6,04
Auszahlungen Fonds nicht unfallbedingte Gesundheitsschäden	70.000	50.528	-19.472	-27,82
Verwaltung Fonds	800	702	-98	-12,25

Entwicklung der Heilbehandlungskosten		
Jahr	Ambulant	Stationär
2018	722.175 €	527.746 €
2019	799.600 €	560.988 €
2020	609.920 €	289.852 €
2021	560.866 €	404.102 €
2022	793.488 €	646.926 €
2023	834.821 €	520.262 €

Entwicklung der Betriebsmittel	
Bestand am 01.01.2023	6.438.900 €
Entnahme	0 €
Zuführung	204.544 €
Bestand am 31.12.2023	6.643.444 €

Entwicklung der Rücklagen	
Bestand am 01.01.2023	1.501.615 €
Entnahme	750 €
Zuführung	0 €
Bestand am 31.12.2023	1.500.865 €

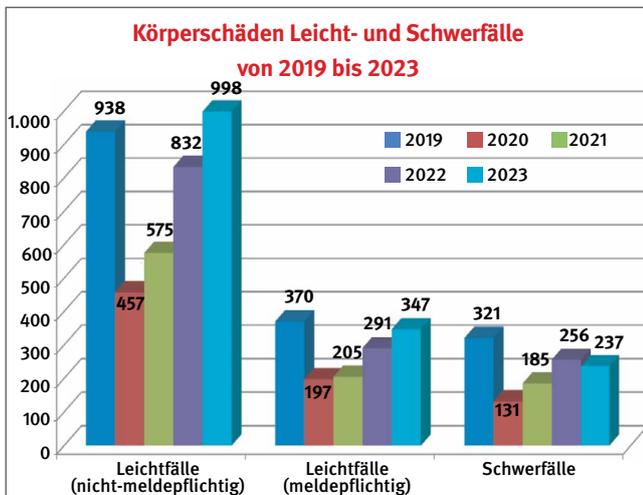
Entwicklung des Verwaltungsvermögens	
Bestand am 01.01.2023	322.784 €
Entnahme	0 €
Zuführung	0 €
Bestand am 31.12.2023	322.784 €

Entwicklung der Rückstellung für Altersversorgung	
Bestand am 01.01.2023	576.314 €
Entnahme	24.465 €
Zuführung	33.427 €
Bestand am 31.12.2023	585.276 €

UNFALLGESCHEHEN

Im Jahr 2023 sind alle coronabedingten Einschränkungen des Dienstbetriebes in den Feuerwehren weggefallen. Damit lief der Dienst- und Übungsbetrieb wieder bei 100% und das Feuerwehrleben konnte sich auch im Bereich des sozialen Miteinanders wieder voll entfalten. Mit dieser Entwicklung ging ein erneuter Anstieg der Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr einher.

Vom 01.01.-31.12.2023 wurden der HFUK Nord 2.514 Versicherungsfälle gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Zunahme um 306 Fälle. Nach Abzug der Abgaben wegen Zuständigkeiten anderer Unfallversicherungsträger oder der gesetzlichen Krankenversicherung verblieben 1.582 Fälle in der Zuständigkeit der HFUK Nord. Davon ereigneten sich 1.568 Fälle in den freiwilligen Feuerwehren (Vorjahr: 1.361), auf Versicherte in den Verbänden und Kreisfeuerwehrzentralen entfielen 14 Unfälle. 96 gemeldete Fälle (56) konnten nicht als Arbeitsunfälle anerkannt werden. Davon wurden in 12 Fällen Leistungen aus dem Fonds auf Grund nicht unfallbedingter Gesundheitsschäden gewährt.



Mit 2.514 angezeigten Versicherungsfällen ist die Zahl im vergangenen Jahr wieder über den zwischenzeitlich coronabedingt stark abgesunkenen Mittelwert der letzten fünf Jahre (2.022 Fälle, siehe Diagramm) gestiegen.

Damit hat das Unfallgeschehen im Jahr 2023 im Geschäftsgebiet der HFUK Nord wieder ein Niveau erreicht, welches das der Vor-Corona-Ära sogar leicht übersteigt.

Die Körperschäden teilen sich auf in 237 sogenannte Schwerfälle (Vorjahreszeitraum: 256), 347 meldepflichtige Leichtfälle (291) sowie 998 nicht-meldepflichtige Leichtfälle (832). Meldepflichtig bedeutet, dass eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen vorliegt. Gestiegene Fallzahlen sind demnach bei den Leichtfällen zu verzeichnen.

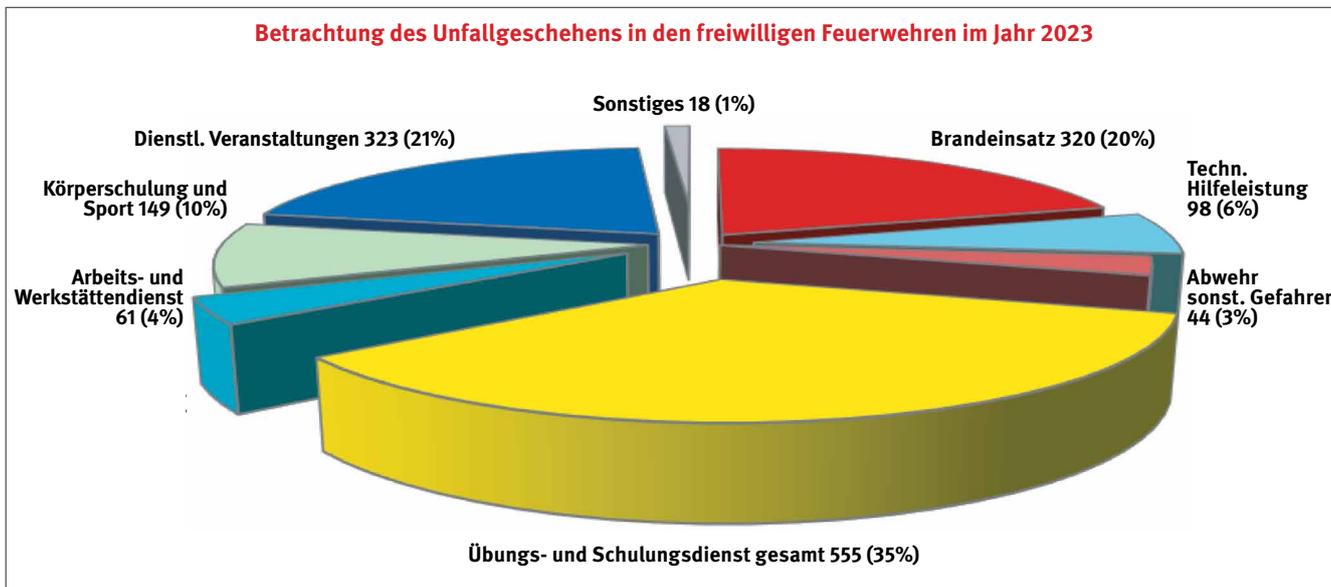
Vor allem fallen die Steigerungen der Fallzahlen auf, wenn man mit den „Corona-Jahren“ 2020 bis 2022 vergleicht. Der Dienstbetrieb wurde 2023 in allen Feuerwehren wieder vollumfänglich durchgeführt, auch die Jugend- und Kinderfeuerwehren sowie die Alters- und Ehrenabteilungen waren wieder aktiv. Auch bei den dienstlichen Veranstaltungen wie Feuerwehrversammlungen, -festen und Tagen der offenen Tür gab es auch in 2023 viel nachzuholen. Im Jahr 2023 wurden ein Todesfall im Feuerwehrdienst angezeigt.

Bei welchen Tätigkeiten kam es zu Unfällen?

Im Jahresverlauf ereigneten sich in den freiwilligen Feuerwehren bei **Brandereinsätzen** 320 Unfälle, was einer Zunahme (+34) im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Deutlich mehr Unfälle als 2022 gab es beim **Übungs- und Schulungsdienst** (555; +98). Werden die Tätigkeitsbereiche des Übungs- und Schulungsdienstes einzeln betrachtet, lässt sich folgende Verteilung feststellen: Beim allgemeinen Übungs- und Schulungsdienst ereigneten sich 345 (+54) Unfälle, bei feuerwehrtechnischen Vergleichen 101 (+33) Fälle, bei Ausbildungsdiensten an feuerwehrtechnischen Einrichtungen wie z.B. FTZ 45 (+14) Fälle und bei Einsatzübungen 64 (+4) Fälle. Bei Übungen zur Selbstrettung kam es zu einem Unfall (3). Die Verteilung der Zahlen entspricht im Jahr 2023 dem Unfallgeschehen vor Beginn der Corona-Pandemie.

Die Unfallzahlen im Bereich der **dienstlichen Veranstaltungen** bewegen sich mit 323 Fällen (+69) ebenfalls wieder in Richtung des Niveaus wie vor Corona (Jahr 2019: 336 Fälle). Zugenommen bzw. mehr als verdoppelt haben sich die Unfälle beim **Dienst-sport** (149 Fälle; +78). Einen deutlichen Rückgang bzw. mehr als eine Halbierung der Unfallzahlen gab es bei der **Abwehr sonstiger Gefahren** (44 Fälle; -63). Ebenfalls eine Abnahme verzeichnen die Unfälle bei **Technischen Hilfeleistungen** (98 Fälle; -13).

Betrachtung des Unfallgeschehens in den freiwilligen Feuerwehren im Jahr 2023



Beim **Arbeits- und Werkstätdienst** gab es etwas mehr Unfallgeschehen (61 Fälle; +11). Bei den **sonstigen Fällen** verringerte sich die Zahl um 7 auf 18 Fälle.

Nachfolgend werden das Unfallgeschehen und die Entwicklung detailliert erläutert und ausgewertet.

Die unrühmlichen „Top 5“ – Bei diesen Tätigkeiten kam es am häufigsten zu Unfällen im Feuerwehrdienst:

Platz	Tätigkeiten	Unfälle 2023
1	Übungs- und Schulungsdienst, davon:	555
	- allgemeiner Übungsdienst:	345
	- feuerwehrtechnische Vergleiche:	101
	- Einsatzübungen:	64
2	Dienstliche Veranstaltungen, davon:	323
	- Zeltlager u. Jugendfeuerwehrfreizeiten:	89
	- dienstl. Veranstaltungen allgemein (z.B. Versammlungen):	86
3	Brandeingsatz	320
4	Dienstsport, davon:	149
	- Ballsportarten (z.B. Fußball, Volleyball):	89
5	Technische Hilfeleistung	98

Zusammengenommen bilden Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen und die Abwehr sonstiger Gefahren das **Einsatzgeschehen** ab. Dieser Bereich macht mit 462 Fällen (29%; Vorjahr 504 Fälle; 37%) nach dem Übungs- und Schulungsdienst den zweitgrößten Anteil an der Unfallstatistik aus.

Besonderes betrachtet wird das Unfallgeschehen bei den Vegetationsbränden, zu denen die Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord in den Sommermonaten häufig alarmiert werden. Die Einsatzzahlen sind in den letzten Jahren, bedingt durch lange Trocken- und Hitzeperioden, immer weiter angestiegen. Bei der Brandbekämpfung in Wäldern, auf Feldern und in Mooren ereigneten sich im Berichtsjahr 15 Unfälle.



Eine Übung zur Bekämpfung eines Vegetationsbrandes. Unfälle beim Übungs- und Schulungsdienst machen mehr als ein Drittel am gesamten Unfallgeschehen aus.

Als regelmäßig sehr unfallträchtig erweist sich der **Übungs- und Schulungsdienst**. In diesem Bereich gab es im Jahr 2023 ein deutlich gesteigertes Unfallgeschehen. Gemessen am gesamten Unfallaufkommen ereignete sich mehr als jeder dritte Unfall bei einer Ausbildung oder Übung (35%, 555 Fälle; Vorjahreszeitraum 33%, 457 Fälle).



Beim Feuerwehr-Dienstsport sind Ballsportarten sehr beliebt. Sportunfälle treten besonders in diesem Bereich auf.

Bei der Betrachtung des Unfallgeschehens im Bereich des Übungs- und Schulungsdienstes muss berücksichtigt werden, dass der zeitliche Aufwand, mit dem Ausbildung betrieben wird, im Jahr 2023 wieder auf das normale Niveau angestiegen ist. Damit ist die Ausbildungszeit bei den meisten Wehren höher als der Zeitrahmen, in dem die Einsätze abgearbeitet werden. Daraus ergibt sich eine ähnlich hohe bzw. sogar höhere Expositionszeit beim Übungsdienst als beim Einsatzdienst, was dazu führt, dass der Anteil der Unfälle beim Üben höher ist als bei den Einsätzen.

Kritisch betrachtet werden müssen dabei nach wie vor die Auswirkungen, die sich aus der monatelangen Einstellung des Übungs- und Schulungsbetriebes in den Jahren 2020-2022 ergeben haben. Fehlende Aus- und Fortbildung im Feuerwehrbereich hat negative Folgen für die fachliche und körperliche Eignung, wodurch sich neue Unfallrisiken ergeben haben.

Einen nicht unwesentlichen Anteil an den Unfällen beim Schulungsdienst haben die sogenannten feuerwehrtechnischen Vergleiche, bei denen die Feuerwehren bei Wettkämpfen gegeneinander antreten, um verschiedene Schnelligkeits- und Geschicklichkeitsübungen zu absolvieren. Hier gab es 2023 einen erneuten Anstieg der Aktivitäten und somit der Unfälle. Während im Jahr 2021 lediglich zehn Fälle zu verzeichnen waren, gab es 2022 einen deutlichen Anstieg auf 68. Im Jahr 2023 gab es abermals eine deutliche Steigerung auf 101 Fälle.

Ein weiterer Schwerpunkt im Unfallgeschehen sind die **dienstlichen Veranstaltungen**. Zu ihnen zählen die Dienstversammlungen, Kameradschaftstreffen, Ausflüge, Zeltlager und Freizeiten der Jugendfeuerwehren. Auch dieses Unfallgeschehen ist im Jahr 2023 nochmals angestiegen (323; Vorjahr 254 Fälle). Das Vor-Corona-Niveau mit 336 Fällen im Jahr 2019 ist damit fast erreicht. Hierbei müssen auch die „Nachholeffekte“ berücksichtigt werden: Aktivitäten wie große Versammlungen, Zeltlager, Feste usw. fanden wieder statt bzw. wurden nach Absage oder Verschiebung aus den vergangenen Jahren nachgeholt.

Bei den Zeltlagern und Jugendfeuerwehreffreizeiten gab es zwar eine nicht geringe Zahl an Unfällen (89). Hier wird bei genauerem Hinschauen jedoch deutlich, dass es sich gerade im Kinder- und Jugendbereich um viele Bagatellverletzungen handelt, wie kleinere Schürf- und Schnittwunden oder Prellungen. Zudem werden immer wieder Gesundheitsschäden angezeigt, wie z.B. Nasenbluten ohne äußere Einwirkung. Ein Unfallereignis lag hier nicht vor.

Die Unfallzahlen beim **Dienstsport** haben sich mehr als verdoppelt (149; Vorjahreszeitraum 71). Hier kam es zu einer deutlichen Zunahme der gemeinsamen dienstsportlichen Aktivitäten in den Feuerwehren, die während und nach der Coronazeit nahezu zum Erliegen gekommen waren. Die Unfallzahlen befinden sich jedoch noch unter dem Vor-Corona-Niveau mit 190 Fällen im Jahr 2019.

Die Zahl der Unfälle bei der **Abwehr sonstiger Gefahren** ist erheblich gesunken (44, Vorjahreszeitraum 107). Die Entwicklung ist auf das Ausbleiben der Einsätze der Feuerwehren nach markanten Wetterereignissen wie Stürme und Starkregen zurückzuführen. Im Jahr 2023 gab es keine großen Unwetterlagen und dementsprechend auch weniger Einsätze in dem Bereich.

Bei den **sonstigen Fällen** gab es einen Rückgang auf 18 Fälle (25 im Vorjahr) zu verzeichnen. Diese sind ganz aktuelle Unfälle, bei denen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unfallsachbearbeitung noch keine weiteren Angaben aus einer Unfallanzeige oder einem Arztbericht vorliegen. Oder es handelt sich dabei um Bagatellfälle, bei denen sich die Tätigkeiten zum Unfallzeitpunkt nicht genauer statistisch zuordnen ließen (z.B. bei Rettungsmaßnahmen wie Personentransporte, Tragehilfe für den Rettungsdienst).

Die Anzahl der Unfälle, die sich im Jahr 2023 auf Dienstwegen und als sogenannte Wegeunfälle ereigneten, belief sich auf 148 (Vorjahr: 159). Davon geschahen 60 Unfälle im Straßenverkehr (71).

Gestiegene Fallzahlen sind bei den Gesundheitsschäden durch psychische Belastungen im Feuerwehrdienst zu verzeichnen. Im Jahr 2023 sind der HFUK Nord 23 Fälle angezeigt worden, im Vorjahr waren es 20. Die meisten Ereignisse gingen einher mit der

psychischen Belastung bei der Bergung bzw. Rettung von Unfallopfern. Einige Ereignisse waren gekennzeichnet durch eine größere Anzahl betroffener Feuerwehrangehöriger, wie etwa bei einem Verkehrsunfall auf einer Einsatzfahrt, in den zwei Feuerwehrfahrzeuge gleichzeitig verwickelt waren.

Zahlen wieder repräsentativ für Unfallgeschehen im Feuerwehrdienst

Nach den coronabedingten Einschränkungen im Feuerwehrdienst in den Jahren 2020-2022 verlief der Feuerwehrdienst im Jahr 2023 wieder in normalen Bahnen. Übungs- und Dienstbetrieb sowie das „soziale Feuerwehrleben“ mit Versammlungen, Jubiläen, Feuerwehrtagen und allen Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich konnte wieder Fahrt aufnehmen.

Die Unfallzahlen sind deshalb in vielen Bereichen mehr oder weniger stark angestiegen. Die Betrachtung der Unfallzahlen im Jahr 2023 ist deshalb wieder als repräsentativ anzusehen für das generelle Unfallgeschehen im Feuerwehrdienst. Abzuwarten und zu beobachten ist, wie sich die „Rückkehr zur Normalität“ im Dienstbetrieb der Feuerwehren in den weiteren Folgejahren nach 2020-2022 auf das Unfallaufkommen auswirken wird.

Bemerkenswerte Unfälle

Nachfolgend stellen wir eine Auswahl an Unfallereignissen von Feuerwehrangehörigen dar, die der HFUK Nord im Jahresverlauf angezeigt wurden und dabei z.B. von besonderer Schwere oder Komplexität geprägt waren. Die Schilderungen sollen verdeutlichen, wie vielfältig das Unfallgeschehen im Feuerwehrbereich ist und was für weitreichende Folgen ein Unfall haben kann.

Mit dem Motorrad verunglückt

Zu einem feuerwehرداریstlichen Termin war ein Feuerwehrmann mit dem Motorrad unterwegs. Ein PKW übersah den Motorradfahrer an einer Abbiegung. Bei dem folgenden Zusammenstoß erlitt der Feuerwehrmann lebensgefährliche innere Verletzungen sowie Brüche an Armen und Beinen und wurde in eine Unfallklinik geflogen. Inzwischen befindet er sich auf dem Weg der Besserung, ist aber weiterhin arbeitsunfähig und durchläuft ein intensives Reha-Programm. Es ist davon auszugehen, dass ein Dauerschaden mit Rentenleistung verbleiben wird, jedoch eine Rückkehr ins Arbeitsleben erfolgen kann.

Kosten bisher gesamt: 108.169 €
Davon stationäre Heilbehandlung: 63.079 €
Davon Transport- und Reisekosten: 26.006 €

Brandübungscontainer wird zum Unfallort

In einer feuerwehrtechnischen Zentrale kam es während des Durchlaufens eines Brandübungscontainers zu einem Unfall, bei dem sich ein Feuerwehrangehöriger durch Umknicken eine Fraktur am Sprunggelenk zuzog. Die Verletzung musste operativ versorgt werden. Nach etwa viermonatiger Arbeitsunfähigkeit konnte der Unfallverletzte inzwischen nach erfolgreicher Belastungserprobung wieder vollumfänglich an seinen Arbeitsplatz zurückkehren und die Behandlung abgeschlossen werden.

Kosten bisher gesamt:25.770 €
Davon stationäre Heilbehandlung: 2.979 €
Davon Transport- und Reisekosten:2.511 €



Von der Wahl gefährlicher Sportgeräte für den Weg zum Feuerwehrhaus wie Mini-Rollern, Skateboards oder Inlinern muss dringend abgeraten werden.

Mit dem Skateboard verunfallt

Ein Feuerwehrangehöriger fuhr nach einer Alarmierung mit dem Skateboard Richtung Feuerwehrhaus. Auf dem Weg stürzte er schwer und fiel auf die rechte Schulter. Hierbei erlitt er eine Schultergelenkssprengung. Es erfolgte eine ambulante Operation. Acht Monate nach seinem Unfall konnte der Unfallverletzte nach erfolgreicher Belastungserprobung wieder in seine berufliche Tätigkeit zurückkehren. Hinweis zum gewählten Verkehrsmittel: Grundsätzlich ist die Wahl des Verkehrsmittels frei, jedoch muss im Sinne der Unfallprävention von der Wahl gefährlicher Sportgeräte wie Skateboards, Inlinern oder ähnlichem dringend abgeraten werden, ebenso wie von nicht verkehrssicheren (Renn-)rädern (z.T. ohne Beleuchtung).

Kosten bisher gesamt:35.639 €

Unterarm gebrochen im Jugendfeuerwehrdienst

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr durchliefen auf dem Übungsgelände einen Aufgabenparcours. Bei einer Gruppenübung wurde eine Jugendliche hochgehoben und über ein Hindernis transportiert. Dabei ließ ein Jugendfeuerwehrangehöriger los, sodass die Jugendliche aus etwa einem Meter auf den

Boden stürzte. Beim Versuch sich aufzufangen, brach sie sich den Unterarm. Durch die Krafteinwirkung kam es zu einem groß verschobenen Bruch, der operativ versorgt werden musste.

Kosten bisher gesamt: 8.639 €

Davon stationäre Heilbehandlung:5.433 €

Betreuer im Zeltlager verletzt

Die Jugendfeuerwehren waren zusammen im Kreiszeltlager. Hier wurden zur sportlichen Betätigung Ballspiele durchgeführt. Beim Fangen eines Balles verletzte sich ein Betreuer unglücklich, als er den Ball gegen einen Finger bekam und dieser nach hinten gedrückt wurde. Im Krankenhaus wurde eine Fraktur des Fingers mit Strecksehnenauriss festgestellt. Eine Operation war notwendig. Nach dreimonatiger Arbeitsunfähigkeit konnte der Unfallverletzte wieder an seinen Arbeitsplatz zurückkehren. Die Heilbehandlung ist nach erfolgter Materialentfernung inzwischen auch abgeschlossen, die Verletzung folgenlos ausgeheilt.

Kosten bisher gesamt: 11.668 €

Volleyball mit Langzeitfolgen

Beim Dienstsport der Freiwilligen Feuerwehr wurde Volleyball gespielt. Ein Feuerwehrangehöriger knickte hierbei um und erlitt eine Verletzung am Sprunggelenk mit Beteiligung mehrerer Bänder. Seine Tätigkeit als Fahrer konnte zunächst für mehr als ein halbes Jahr nicht ausgeübt werden. Derzeit läuft eine berufliche Wiedereingliederungsmaßnahme.

Kosten bisher gesamt: 54.519 €

Davon stationäre Heilbehandlung: 2.456 €

Ast trifft Sägeföhhrer

Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu einem Einsatz („Baum droht zu fallen“) alarmiert. Beim Eintreffen lag der Baum bereits auf der Straße, ein größerer Ast hing jedoch noch im Baum fest. Bei der Durchführung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen löste sich der Ast unvorhergesehen und traf einen Feuerwehrangehörigen, der als Sägeföhhrer tätig war, am Unterarm. Er erlitt dabei einen komplizierten Bruch, der nur bei Einwirkung hoher Kräfte entsteht. Es kam zu einer Arbeitsunfähigkeit von knapp sechs Monaten. Mittlerweile konnte der Unfallverletzte an seinen Arbeitsplatz zurückkehren und den Feuerwehrdienst wieder aufnehmen.

Kosten bisher gesamt: 28.843 €

Davon stationäre Heilbehandlung:5.877 €

PRÄVENTION

Die HFUK Nord hat gemäß § 14 SGB VII mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Dabei ist auch den Ursachen von arbeitsbedingten Gefahren für Leben und Gesundheit nachzugehen. Für die HFUK Nord ergeben sich aus diesem gesetzlichen Auftrag eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben, Maßnahmen, Aktivitäten und Projekte, die in der Präventionsarbeit umgesetzt werden. Die HFUK Nord versteht ihren gesetzlichen Auftrag nicht nur dahingehend, eine sicherheitstechnische Überwachung der Feuerwehren durchzuführen. In erster Linie ist es Anliegen der Feuerwehr-Unfallkasse, kompetenter Berater und Partner für die Gemeinden und Wehren vor Ort zu sein, wenn es um Fragen und Belange der Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst geht.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist die HFUK Nord mit ihrem Aufsichts- und Beratungsdienst interdisziplinär und ganzheitlich aufgestellt: Im Geschäftsgebiet stehen fünf Diplom-Ingenieure bzw. Bachelor/Master verschiedener Fachrichtungen sowie ein Referent für gesundheitliche Prävention und die Präventionsleitung den Feuerwehren mit Rat und Tat zur Seite. Den Aufsichtspersonen ist jeweils ein Betreuungsgebiet zugeteilt, für das sie territorial persönlich zuständig sind.

Beratung als Service

Ein Beispiel für eine Serviceleistung der Prävention ist die Beratung der Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Bauplanung von Feuerwehreinrichtungen. Wenn es an die Projektierung von Neu-, Um- und Ausbauten geht, ist die HFUK Nord für die Planenden und Architekten wichtiger Ansprechpartner. Da es sich immer um Investitionen für mehrere Jahrzehnte handelt, müssen hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes alle aktuellen Gesetze und Vorschriften beachtet werden. Oberstes Ziel ist es, die Sicherheit für die Feuerwehrangehörigen zu gewährleisten, ohne dabei die Kosten aus dem Blickfeld zu verlieren.

Überprüfungen und Stellungnahmen

Nach dem Ende der Corona-Pandemie konnte der Geschäftsbetrieb der Präventionsabteilung der HFUK Nord im Jahr 2023 wieder ohne Einschränkungen stattfinden. Bedingt durch die Verbreitung des Coronavirus hatte sich in den Vorjahren 2020 und 2021 ein erheblicher Beratungsbedarf der Feuerwehren zum Infektionsschutz ergeben. Während Seminare und Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der HFUK Nord in dieser Zeit wiederholt abgesagt, umgeplant und verschoben werden mussten, kam es 2023 zu einer vollständigen Rückkehr zum Normalbetrieb. Die Schulungsstätten konnten wieder mit gewohnter Kapazität genutzt werden. Die Beratungs- und Besichtigungstätigkeit des Technischen Aufsichtsdienstes der HFUK Nord vor Ort sowie die Durchführung von Seminaren und Schulungen erfolgten damit im Jahre 2023 wieder vollumfänglich wie vor dem Beginn der Pandemie.

Durch den Aufsichts- und Beratungsdienst der HFUK Nord wurden vom 01. bis zum 31.12.2023 insgesamt 85 Feuerwehrrhäuser und weitere feuerwehrtechnische Einrichtungen auf ihren sicheren Zustand hin überprüft (30 in S-H, 53 in M-V, 2 in HH). In diesem Zusammenhang wurden 169 schriftliche Stellungnahmen abgegeben (46 in S-H, 121 in M-V, 2 in HH).

Fortlaufende Förderprogramme der Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sorgten auch in 2023 für eine erhöhte Nachfrage bei den Stellungnahmen zu Um-, An- und Neubauten von Feuerwehrrhäusern. Für manche Baumaßnahmen war es beispielsweise durch Umplanungen der Architekten und Gemeinden erforderlich, mehrfach Stellungnahmen abzugeben. Mit geplanten Musterhausprogrammen für Feuerwehrrhäuser, deren Implementierung die HFUK Nord zu Fragestellungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes eng begleitet, wird auch in den Folgejahren eine hohe Nachfrage nach Stellungnahmen erwartet.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die HFUK Nord Förderprogramme der Länder für Um-, An- und Neubauten von Feuerwehrrhäusern begrüßt, wenn damit im Bereich des Arbeitsschutzes wichtige Punkte wie Umbauten zu normgerechten Stellplatzgrößen und bauliche Hygienemaßnahmen umgesetzt werden. Derartige Förder- und Musterprogramme können zur Prävention von Unfällen und Erkrankungen entscheidend beitragen.

Ausbildung für die Sicherheit

Die HFUK Nord bildet gemäß § 23 SGB VII die Sicherheitsbeauftragten für die Feuerwehren in ihrem Geschäftsgebiet aus. Diese unterstützen mit ihrem erworbenen Fachwissen die Wehrführungen bei der Umsetzung der Unfallverhütung und stehen in den Wehren als Beraterinnen und Berater in Sachen Sicherheit und als Bindeglied zur HFUK Nord zur Verfügung.

Die Ausbildung als Sicherheitsbeauftragte erfolgt in einem dreitägigen Grundausbildungsseminar. Diesem folgt im zeitlichen Abstand ein dreitägiges Fortbildungsseminar. Die Ausbildungslehrgänge und Seminare der HFUK Nord sind als Bildungsurlaub anerkannt und zertifiziert. Schulungsstätten sind das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg sowie die Landesschule für Brand-



Besichtigung eines Feuerwehrhauses durch eine Aufsichtsperson der HFUK Nord - Überwachung und Beratung werden vor Ort praktisch umgesetzt.

und Katastrophenschutz in Malchow. Zudem werden einige Seminare zusätzlich im Online-Format angeboten. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 200 Sicherheitsbeauftragte aus- und fortgebildet. Dabei wurden zehn Ausbildungsveranstaltungen in Präsenzform durchgeführt.

Die HFUK Nord ist mit ihren Schulungsangeboten auch in der Fläche präsent. In jedem Kreis- und Stadtfeuerwehrverband finden

im zweijährigen Rhythmus Seminare für die Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragten statt, bei denen die Aufsichtspersonen der Kasse zu aktuellen Themen der Unfallverhütung informieren. 2023 fanden 29 Fortbildungsveranstaltungen mit 1.233 Teilnehmenden statt. Über die genauen Zahlen der Schulungen informiert die untenstehende Tabelle.

Weitere Seminare, die sich an Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Wehrführungen und Sicherheitsbeauftragte richteten, fanden auf Amtsebene in Schleswig-Holstein unter Beteiligung der HFUK Nord statt. Bei zwei Veranstaltungen dieser Art wurden 60 Teilnehmende gezählt.

Ebenfalls eingebunden ist die HFUK Nord in die Ausbildung angehender Wehrführerinnen und Wehrführer, Jugendfeuerwehrwarte sowie der Zugführerinnen und Zugführer. Auf deren Stundenplänen stehen Themen wie Unfallverhütung, Gesundheitsvorsorge und Leistungen der HFUK Nord nach einem Unfall. Diese Inhalte werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kasse aus den Sachgebieten Prävention und Leistungen unterrichtet.

An 18 Lehrgängen „Leiter einer Feuerwehr“ (11 S-H, 7 M-V) nahmen 231 Feuerwehrangehörige teil. 14 Lehrgänge fanden in Präsenzform statt, vier als Online-Veranstaltung. Vier Lehrgänge „Jugendfeuerwehrwart“ mit 92 Teilnehmenden gab es im Jugendfeuerwehrzentrum S-H in Rendsburg. Bei zwei Präsenz-Lehrgängen „Zugführung“ an der Feuerwehrakademie Hamburg konnten 17 Feuerwehrangehörige gezählt werden.

Kreis/Stadt	Monat 2023	Teilnehmende	Anzahl	Veranstaltungsort
Mecklenburger Seenplatte	Januar	104	2	Neuendorf
Nordfriesland	Februar	130	4	Niebüll, Husum, Westerland
Nordfriesland	April	21	1	Föhr / Amrum
Segeberg	April	70	2	Kreisfeuerwehrzentrale Segeberg
Vorpommern-Rügen	April	23	1	Zingst
Ludwigslust-Parchim	April	24	1	Ludwigslust
Herzogtum Lauenburg	Juni	75	2	Elmenhorst
Pinneberg	September	23	1	Feuerwehrtechnisches Zentrum Pinneberg
Nordwestmecklenburg	September	107	2	Grevesmühlen
Schleswig-Flensburg	Oktober	61	2	Kreisfeuerwehrzentrale Schleswig-Flensburg
Landkreis Rostock	Oktober	59	1	Feuerwehrtechnisches Zentrum Beselin
Vorpommern-Greifswald	Oktober	142	2	Wolgast
Rostock	November	18	1	Rostock
Landkreis Rostock	November	78	1	Feuerwehrtechnisches Zentrum Beselin
Schleswig-Flensburg	November	102	2	Kreisfeuerwehrzentrale Schleswig-Flensburg
Dithmarschen	November	77	2	Kreisfeuerwehrzentrale St. Michaelisdonn
Steinburg	Dezember	119	2	Kreisfeuerwehrzentrale Steinburg
Gesamt:		1.233	29	



Zweitägige Fortbildungsseminare wurden von der HFUK Nord für die Kreis-, Stadt- und Bereichssicherheitsbeauftragten der Feuerwehren durchgeführt.

Im Frühjahr und im Herbst hat die HFUK Nord zwei mehrtägige Fortbildungsseminare für Kreis- und Stadtwehrlösungen, Bereichsführungen, Kreis- und Stadt-Sicherheitsbeauftragte sowie Bereichs-Sicherheitsbeauftragte durchgeführt. An den beiden Veranstaltungen in Lübeck und Schwerin nahmen insgesamt 120 Feuerwehrangehörige teil.

Das 9. FUK-Forum „Sicherheit“, welches von HFUK Nord in Kooperation mit den Feuerwehr-Unfallkassen Mitte und Brandenburg ausgerichtet wurde, fand vom 4.-5. Dezember 2023 in der Handwerkskammer Hamburg statt. An der Fachtagung, die bereits wenige Wochen nach der Ausschreibung ausgebucht war, nahmen rund 330 Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren aus Deutschland teil.

Erneut angeboten wurde im Jahr 2023 an zwei Terminen der Workshop zur Gefährdungsbeurteilung bei Einsätzen der Feuerwehr an und auf Gewässern. 26 Personen nahmen daran teil, die Lehrveranstaltungen fanden in Binz auf Rügen sowie in Sternberg statt. Ein weiteres Seminar zu Einsätzen von Motorsägen in Arbeitskörben fand unter Mitarbeit der HFUK Nord an der Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bad Segeberg statt. Dabei wurden 30 Teilnehmende geschult.

Für Ärztinnen und Ärzte, die Eignungsuntersuchungen bei Feuerwehrangehörigen durchführen, wurden zwei Schulungen veranstaltet, an denen 31 Personen teilnahmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, Ärztinnen und Ärzten fachliche Inhalte zu vermitteln, um die gesundheitliche Eignungsuntersuchung bei Atemschutzgeräteträgerinnen und -trägern durchzuführen. Die Veranstaltung wurde von den jeweiligen Ärztekammern der Bundesländer als Fort-

bildung anerkannt und mit sechs Fortbildungspunkten bedacht. Alle Ärztinnen und Ärzte, die das Seminar besucht haben, werden nach ihrer Zustimmung in eine Liste aufgenommen, die den Feuerwehren die Suche nach geeigneten Ärzten für die Eignungsuntersuchungen zukünftig erleichtern soll.

Um Sachkundige für die Überprüfung nach § 57 UVV „Fahrzeuge“ zu schulen, veranstaltete die HFUK Nord in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zwei Fortbildungsseminare an



Praxisteil beim Seminar für Ärztinnen und Ärzte, die gesundheitliche Eignungsuntersuchung bei Atemschutzgeräteträgerinnen und -trägern durchführen.

einer Feuerwehrtechnischen Zentrale. Insgesamt nahmen 33 Personen daran teil. Eine Schulung für die Kreisschirmmeister der Kreisfeuerwehrzentralen Schleswig-Holsteins wurde an der Zentrale in Bad Segeberg durchgeführt. 23 Teilnehmende konnten dabei gezählt werden.

Zwei Grundausbildungsseminare für Trainerinnen und Trainer für gesundheitsgerechten Dienstsport wurden an der Sportschule Trappenkamp und der Sportschule Güstrow mit 43 Teilnehmenden durchgeführt. An zwei Fortbildungsseminaren „FitFor-Fire“ nahmen 35 Feuerwehrangehörige teil.

Zusammengefasst kann zur Aus- und Fortbildung der HFUK Nord im Bereich der Sicherheit berichtet werden, dass 2023 vollständig zum Regelbetrieb in Präsenzform zurückgekehrt werden konnte. Da jedoch auch aktuell und zukünftig der Wunsch besteht, Seminare teilweise im Online-Format anzubieten, wird die HFUK Nord diese Option für verschiedene Seminartypen prüfen und gegebenenfalls als Alternative anbieten.

Untersuchungen von Unfällen und Berufskrankheiten im Feuerwehrdienst

Das Unfallgeschehen wird bei der HFUK Nord nicht nur anhand der Statistiken betrachtet. Zusätzlich werden durch gründliche Analysen einzelner Unfälle durch den Aufsichts- und Beratungsdienst wichtige Maßnahmen zur zukünftigen Verhütung von Arbeitsunfällen abgeleitet.

Im Jahr 2023 wurden 67 Unfalluntersuchungen durchgeführt (43 M-V, 24 S-H). Zudem fanden in einem Fall Ermittlungen zum Verdacht einer Berufskrankheit statt.

Nachfolgend schildern wir Beispiele im Jahr 2023 untersuchter Unfälle

Achillessehne bei gewaltsamer Türöffnung verletzt

Bei einem Dachstuhlbrand in einem bewohnten Gebäude führte der ersteintreffende Gruppenführer in der Anfangsphase des Einsatzes eine Erkundung durch. Um sicherzugehen, dass alle Bewohner den gefährdeten Bereich verlassen haben, öffnete er verschiedene Türen. Eine Tür, die verschlossen war, öffnete er gewaltsam, indem er sich mit beiden Beinen abstützte und mit seiner Schulter ruckartig gegen die Tür drückte. Nachdem er schon zwei Türen auf diese Art und Weise geöffnet hatte, begab er sich an die dritte Tür. Er warf sich mit dem Oberkörper gegen die Tür, welche mit geringem Widerstand nachgab. Dadurch

machte er einen Ausfallschritt in das Zimmer, wobei es beim plötzlichen Anheben des einen Standfußes zu einer Verletzung der Achillessehne kam.

Fazit der Unfalluntersuchung

Immer wieder kommt es beim Öffnen von Türen zu Verletzungen. Vor allem dann, wenn kein Werkzeug, sondern der eigene Körper eingesetzt wird. Üblich ist es, die Tür einzutreten, was erhebliche Kräfteinwirkung auf den abstützenden, aber auch den tretenden Fuß zur Folge hat. Geläufig ist auch das ruckartige Drücken gegen das Türblatt mit dem Oberkörper. Hier wirkt zunächst die Gegenkraft der Tür auf die Schulter der Einsatzkraft, in der Fortführung der Kraftlinie jedoch auch auf die Muskeln, Bänder und Sehnen der Beine und Füße. Folge können entweder Schulterverletzungen oder wie in diesem Fall, Verletzungen des Band- und Sehnenapparats an den Beinen oder Füßen sein.

Heutige Türen werden massiver gebaut und immer besser gesichert. Damit sind sie stabiler und leisten mehr Widerstand. Das Öffnen der Tür durch den eigenen Körper sollte daher unterlassen werden.

Durchbruch durch die Decke bei Übung

Der Unfall ereignete sich in einem Gebäude, welches aus DDR-Zeiten stammte und als Werkstatt genutzt wurde. Bei der Übernahme des Gebäudes durch die Feuerwehr wurden Senken, Gruben und Absätze verfüllt oder ausgeglichen, um Stolper- und Umknickunfälle zu vermeiden. Von den aktuellen Feuerwehrmitgliedern war jedoch zu damaliger Zeit niemand beim Verfüllen anwesend. Bei einer Absuchübung mit Orientierung bei „Nullsicht-Bedingungen“ brach ein Atemschutzgeräteträger an einer Stelle ein. Für ihn war nicht zu erkennen, dass darunter ein Kellerraum vorhanden war. Bei Betreten der Stelle brach er als Truppführer mit einem Bein durch die Decke, konnte jedoch einen vollständigen Absturz in den Keller verhindern. Er verletzte sich leicht.

Fazit der Unfalluntersuchung

Dieser Vorfall zeigt erneut deutlich, dass vor allem ältere Übungsobjekte genau hinsichtlich möglicher Gefahren begutachtet werden müssen. In diesem Fall war die Unfallstelle jedoch durch das Schließen der Öffnung mit Beton optisch dem Fußboden angeglichen und nicht als Einbruchstelle zu erkennen. In diesem Fall ist es wichtig, im Seitenkriechgang vorzugehen. Sollte der Boden nachgeben, ist der Körperschwerpunkt weiter hinten, so dass man sich wie in diesem Fall eventuell noch abfangen kann.



Für die Tätigkeit als Atemschutzgeräteträger bzw. -trägerin ist eine gute körperliche Fitness gefragt.

Kreislaufzusammenbruch bei Atemschutzausbildung

Ein Feuerwehrangehöriger hat in der Atemschutzübungsstrecke im Rahmen des Atemschutzgeräteträger-Lehrganges nach dem Absolvieren des Laufbandes, des Fahrradergometers und des Armergometers das Besteigen der Endlosleiter abgebrochen und anschließend einen Kreislaufzusammenbruch erlitten. Er musste ins Krankenhaus verbracht werden.

Der Feuerwehrangehörige war 18 Jahre alt und verfügte über eine gültige Eignungsuntersuchung für Atemschutzgeräteträger. Der Arzt riet dem Feuerwehrangehörigen bei der Untersuchung, Sport zu treiben, um die körperliche Fitness zu verbessern.

Am Unfalltag war es sehr warm. Der Feuerwehrangehörige gab zudem an, dass es auch im Übungsraum sehr warm war. Darüber hinaus trug er eine mehrlagige Schutzkleidung. Hinzu kamen das Tragen eines Atemschutzgerätes und die körperlichen Anstrengungen in der sehr warmen Atemschutzübungsstrecke. Daraus ergab sich eine Überanstrengung, der die körperliche Leistungsfähigkeit nicht gewachsen war.

Fazit der Unfalluntersuchung

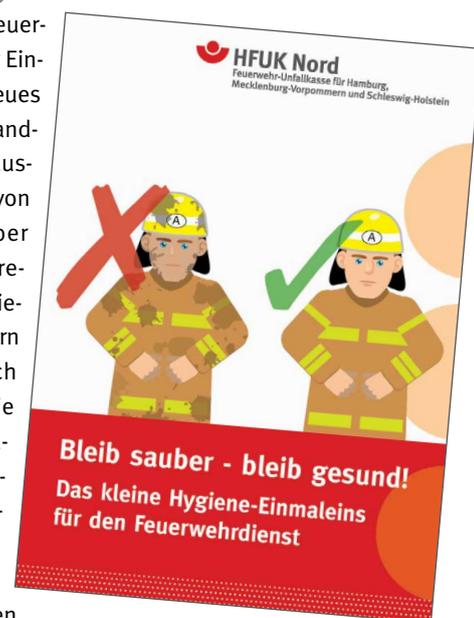
Leider kommt es häufiger vor, dass Ärzte aufgrund eines geringen Fitnessstandes oder von Übergewicht Bedenken bei der Beurteilung der Eignung haben. Trotzdem kommt es vor, dass die Eignung für das Tragen eines Atemschutzgerätes dennoch bescheinigt wird und auf Abnehmen und Training der Fitness hingewiesen wird. Diese Vorgehensweise ist falsch und wird von Seiten der HFUK Nord auf den Ärzteseminaren immer wieder angesprochen. Auch wenn der geschilderte Fall keine schwerwiegenden Gesundheitsschäden zur Folge hatte, muss hier festgestellt werden, dass die ärztliche Beurteilung der Eignung weitreichende Folgen hat. Wäre der Kreislaufzusammenbruch im Einsatz erfolgt, wären die Folgen möglicherweise weitaus schlimmer gewesen.

Unfallverhütung mit allen geeigneten Mitteln: Projekte und Aktionen für die Sicherheit

Die Präventionsaktivitäten der HFUK Nord erschöpfen sich nicht in Beratung, Überwachung und Untersuchung von Unfällen. Zahlreiche Maßnahmen und Projekte werden für die freiwilligen Feuerwehren maßgeschneidert. Dazu gehören beispielsweise besondere Informationsschriften, Software-Programme, Medien wie Clips und Filme sowie Schulungen und Fachtagungen.

Merker für die persönliche Einsatzhygiene: Die Taschenkarte „Bleib sauber“

Zur Unterstützung der Feuerwehrangehörigen bei der Einsatzhygiene wurde ein neues Medium in Form einer handlichen Taschenkarte herausgebracht. Die Aufnahme von Schadstoffen im Körper lässt sich durch entsprechende Schutz- und Hygienemaßnahmen verhindern oder wenigstens deutlich verringern. Hier setzt die Taschenkarte „Bleib sauber“ an und liefert wichtige Hinweise, wie Expositionen gegenüber Gefahrstoffen im Feuerwehrdienst effektiv vermieden werden können und wie die korrekte Hygiene mit einfachen Maßnahmen gewährleistet werden kann. Die Taschenkarte ist



dreiteilig aufgebaut und orientiert sich wie ein roter Faden an einem Einsatz mit Hinweisen zu „vor dem Einsatz“, „während des Einsatzes“ sowie „nach dem Einsatz“. Auf der Rückseite findet sich zusätzlich das einfache Merkschema „SAUBER“. Unterstützt wird das Merkschema durch kleine Piktogramme, um schnell und einfach nachzuvollziehen, worum es geht. Die Karte kann in der Schutzkleidung oder im Spind untergebracht und bei Bedarf einmal schnell angeschaut werden. Sie wurde mit dem Sicherheitsbrief an alle Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet.

9. FUK-Forum „Sicherheit“ in Hamburg: Feuerwehren informierten sich zu Klimawandel, Teams und Training

Die HFUK Nord richtete Anfang Dezember 2023 das 9. FUK-Forum „Sicherheit“ aus. Auf der seit langem ausgebuchten Fachtagung informierten sich mehr als 300 Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren über die Themenschwerpunkte „Klimawandel, Teams und Training“. Die Referierenden hielten Vorträge über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeit und die Gesundheit der Feuerwehrangehörigen sowie über Möglichkeiten des Teamtrainings für mehr Sicherheit und weniger Stress in der Brandbekämpfung. Zudem gab es einen Überblick über verschiedene Themen und Neuerungen des Fachbereiches „Feuerwehren“ der DGUV.

Comic zur Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr



Mit dem Thema „Unfallverhütung in der Kinderfeuerwehr“ beschäftigt sich ein neu herausgebrachter, kindgerechter Comic der HFUK Nord, der sich an alle Kinder- und Jugendfeuerwehrausbilder und deren Schützlinge richtet. Hauptakteur ist das Maskottchen „Schlaufuchs“, welches schon in der Vergangenheit als Vermittler von Sicherheitsthemen für den Feuerwehrynachwuchs in Aktion trat.



Mehr als 300 Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren informierten sich in Hamburg an zwei Tagen über die Themenschwerpunkte „Klimawandel, Teams und Training“.

Die meisten Dienste der Kinderfeuerwehr finden wie auch bei der Jugendfeuerwehr üblicherweise in den Gerätehäusern statt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und den dort untergebrachten Ausrüstungsgegenständen birgt dies für Kinder besondere Gefahren. Um darüber zu informieren, wie man Unfallrisiken vermeiden kann, wurde der Comic entwickelt. Das kleine Buch wurde mit dem Sicherheitsbrief an die Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord versendet.

Medienpaket „Fahren von Fahrzeugen im Feuerwehrdienst“ erschienen

Das 32. Medienpaket wurde im Herbst 2023 zum Thema „Fahren von Fahrzeugen im Feuerwehrdienst“ herausgegeben. Die Medienpakete bieten durch die Bestandteile Film, Medienheft und PowerPoint-Präsentation unterschiedliche Formate an, welche einzeln oder in Kombination für die Ausbildung im Feuerwehrdienst genutzt werden können. Sie sind eine gemeinsame Produktion innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen.

Beim neuen Medienpaket geht es schwerpunktmäßig um die wesentlichen Risiken beim Transport der Feuerwehrangehörigen und der feuerwehrtechnischen Geräte.

Betrachtet werden ausgewählte, für den Feuerwehrbereich typische Gefährdungen, die im Umgang mit Feuerwehrfahrzeugen und auf den Wegen zum Feuerwehrhaus entstehen. Die einzelnen Elemente des Medienpaketes werden zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Alle bisher erschienenen Medienpakete stehen zudem kostenfrei als Download auf der HFUK-Homepage zur Verfügung.

Sicherheitsbriefe Nr. 53 und 54

„Der Sicherheitsbrief“ ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift zur Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst, die von der HFUK Nord herausgegeben wird. „Der Sicherheitsbrief“ dient der Information der Sicherheitsbeauftragten und Führungskräfte zu aktuellen Themen der Unfallverhütung. Die Produktion der Schrift erfolgt gemeinsam mit der FUK Mitte und der FUK Brandenburg, die Federführung für Redaktion und Produktion hat die HFUK Nord inne.

2023 wurden die Ausgaben Nr. 53 und 54 mit einer Auflage von 13.500 bzw. 13.600 Exemplaren gedruckt und direkt an die Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehren versendet. Schwerpunktthemen im vergangenen Jahr waren unter anderem die Themen „Psychoziale Unterstützung im Feuerwehrdienst“

sowie die „Regelmäßig durchzuführenden Unterweisungen“. Die Erkenntnisse aus dem Unfallgeschehen, bei dem belastende Ereignisse im Feuerwehrdienst und unzureichende Unterweisungen immer wieder eine Rolle spielen, gaben Anlass zu dieser Themenauswahl.



FUK-CIRS Datenbank für Beinahe-Unfälle im Feuerwehrdienst neu gestartet



Die Datenbank der Feuerwehr-Unfallkassen für Beinahe-Unfälle FUK-CIRS wurde überarbeitet und wieder in Betrieb genommen. Der Neustart war erforderlich, nachdem es zu einem technischen Totalabsturz der alten Webseite kam. Die Neuprogrammierung nahm einige Zeit und Ressourcen in Anspruch.

Die Abkürzung „CIRS“ steht für „Critical Incident Reporting System“, zu Deutsch: „Datenbank für kritische Ereignisse“. Die Datenbank dient der Erfassung von sogenannten „Beinahe-Unfällen“. Die Fallsammlung soll dabei helfen, eine noch bessere und zielgerichtete Unfallverhütung anzubieten. Der offene Umgang mit Fehlern soll gefördert werden, um aus ihnen zu lernen und sie zukünftig zu vermeiden. Denn am Ende sind jene Unfälle die besten, die gar nicht erst passieren.

Feuerwehrangehörige können online auf www.fuk-cirs.de anonym Informationen zu kritischen Situationen eingeben, die sie entweder hautnah miterlebt haben oder die sie beobachtet haben. Die eingehenden Daten werden so verarbeitet, dass sie übersichtlich dargestellt werden und eine gezielte Suche nach spezifischem Beinahe-Unfallgeschehen möglich ist.

www.fuk-cirs.de

Gesund im Einsatz: Der Mensch im Mittelpunkt unserer Präventionsarbeit

Die HFUK Nord stellt mit ihren Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Die Feuerwehr besteht nicht nur aus teurer Technik – deshalb stehen die Feuerwehrangehörigen, die Fahrzeuge und Geräte einsetzen, bedienen und pflegen, ebenfalls im Fokus unserer ganzheitlichen Präventionsarbeit.

Unfallverhütungsaktion Psychische Gesundheit im Feuerwehrdienst: Das ICH sind WIR - Feuerwehr!

Eine Unfallverhütungsaktion zum Thema „Psychische Gesundheit im Feuerwehrdienst“ wurde durch die HFUK Nord gemeinsam mit den Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte und FUK Brandenburg im Frühjahr 2023 gestartet. Mit dem kurzen und prägnanten Slogan „Das ICH sind WIR – Feuerwehr!“ soll die Aktion darauf aufmerksam machen, dass ein kameradschaftlicher und

wertschätzender Umgang miteinander eine gute Basis für den Schutz vor psychischer Belastung und Erkrankung sind. Mit der Aktion gibt es einen Videoclip, das Logo als Aufkleber für jede Feuerwehr und Aktionsseiten im Internet.

Seit vielen Jahren beschäftigen sich die Feuerwehr-Unfallkassen mit der psychischen Gesundheit von Feuerwehrleuten. Im Feuerwehrdienst kommt es immer wieder zu Situationen, welche psychisch belastend sein können. Wie man sich im Einsatz kameradschaftlich und kollegial verhält und wertschätzend kommuniziert ist ebenso wichtig, wie eine effektive Einsatznachsorge zu betreiben.

Der Videoclip der Aktion liefert wertvolle Hinweise zum kameradschaftlichen Umgang und zur psychosozialen Notfallversorgung. Die Kampagne wird mit dem Sticker „Das ICH sind WIR – Feuerwehr!“ begleitet, der bei den zuständigen Geschäftsstellen der HFUK Nord von den Feuerwehren aus unserem Geschäftsgebiet bestellt werden kann.



„Das ICH sind WIR“ heißt die Unfallverhütungsaktion zum Thema „Psychische Gesundheit“.

Präventionsschwerpunkt körperliche und mentale Fitnessförderung

Zahlreiche Präventionsmaßnahmen der HFUK Nord tragen seit vielen Jahren dazu bei, Gesundheit und Fitness der Feuerwehrangehörigen zu fördern und den Feuerwehrdienst durch die Verbesserung und den Erhalt motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sicherer zu gestalten.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Bewegungslehre, den Trainingswissenschaften und der Ergonomie sowie das aktuelle Unfallgeschehen werden bei der Konzeption und Umsetzung der Projekte herangezogen. Zudem sorgt die Evaluation laufender Projekte für die Qualitätssicherung der getroffenen Maßnahmen.

Die Feuerwehren können im Rahmen des Präventionsprogrammes „FitForFire“ beispielsweise betreute Fitnesskurse vor Ort durchführen und eigene Multiplikatoren als Anleiterinnen und Anleiter für den Dienstsport über die Seminarangebote der HFUK Nord aus- und fortbilden lassen. Zudem wurden umfangreiche Medien zur Verfügung gestellt und eine individuelle Beratung zur Gesundheitsförderung in der Feuerwehr vor Ort geleistet.

Engagierte Feuerwehren mit Aktion „FitForFire-Sport-BOOSTER“ prämiert

Durch die Pandemie wurde in den vergangenen knapp zweieinhalb Jahren in vielen Wehren der Dienstsport teilweise oder ganz eingestellt. Mit der Konsequenz, dass die persönliche Fitness bei vielen Einsatzkräften auf der Strecke blieb.

Deshalb hatte die HFUK Nord mit der Aktion „FitForFire-Sport-BOOSTER“ Feuerwehren dazu aufgerufen, sich mit kreativen Ideen für den Dienstsport zu bewerben. Ziel dieses besonderen Projekts war es, nach den pandemiebedingten Einschränkungen beim Dienstsport mit „frischen“ Ideen regelmäßige gemeinsame Bewegung in den Wehren wieder aufleben zu las-



Die sportlich engagierten Feuerwehren Rügge und Mohrkirch freuten sich über den Gutschein der HFUK Nord.

sen und Dienstsport zu etablieren. Für besonders gelungene Sportideen lobte die HFUK Nord Preise aus.

Am Ende der Aktion konnten sich mehrere Feuerwehren über einen Zuschuss zur Ausstattung des Feuerwehrsportes in Höhe von 500,- Euro freuen. Dazu zählten die FF Mohrkirch und Rügge, Amtsfirewehr Wilstermarsch, FF Büdelsdorf (S-H) und FF Stove (M-V). Alle prämierten Wehren konnten mit langfristig angelegten und gut durchdachten Trainingskonzepten überzeugen.

Leitfaden Feuerwehrsport überarbeitet und in 4. Auflage herausgebracht



Das Buch „Der neue Leitfaden Feuerwehrsport“ der HFUK Nord wurde im Jahr 2023 überarbeitet und in der vierten Auflage allen sportinteressierten Feuerwehrangehörigen und verantwortlichen Übungsleitungen zur Verfügung gestellt. Bei allen Ergänzungen, Korrekturen und Erweiterungen wurde erneut mit den Expertinnen und Experten für Bewegung und Ernährung der vergangenen Auflagen des Leitfadens Feuerwehrsport zusammengearbeitet. Der Bezug des Leitfadens ist für freiwillige Feuerwehren aus dem Geschäftsgebiet der HFUK Nord kostenlos. Weitere Unfallkassen und Feuerwehr-Unfallkassen nutzen den Leitfaden Feuerwehrsport ebenfalls und haben eigene Chargen von mehreren hundert Exemplaren geordert.

Mitarbeit in übergeordneten Gremien

Die Präventionsfachleute der HFUK Nord sind mit ihrem Fachwissen auch in verschiedenen landes- und bundesweiten Gremien, beispielsweise innerhalb der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung), gefragt. Eine laufende Mitarbeit erfolgt unter anderem im Fachbereich und im Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ und daran anhängigen Projektgruppen. Verschiedene Medien der HFUK Nord sind zudem bundesweit bei anderen Unfallkassen und Berufsgenossenschaften gefragt und werden für die Präventionsarbeit übernommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Die Öffentlichkeitsarbeit der HFUK Nord richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen. Dazu zählen z.B. die versicherten Feuerwehrangehörigen, die Städte und Gemeinden als Kostenträger sowie die anderen Unfallkassen und Berufsgenossenschaften.

News-App führt zu deutlicher Zunahme der Online-Zugriffe

Die Internetseite der HFUK Nord erfreut sich großer Beliebtheit.



Benutzeroberfläche der HFUK-News-App für Smartphones

Tag für Tag informieren sich Feuerwehrangehörige, auch außerhalb unseres Geschäftsgebietes, über die Themen und Inhalte, die wir online anbieten. Die regelmäßige Analyse der Webseiten-Nutzung zeigt, dass im Schnitt pro Tag mehrere hundert Menschen die Internet-Angebote der HFUK Nord nutzen.

Die HFUK Nord-App startete 2022 in den Regelbetrieb. Alle aktuellen Themen und Meldungen der HFUK Nord können jetzt direkt an die App-User gemeldet werden. Mit der Inbetriebnahme der App wurde die digitale Kommunikation der HFUK Nord weiter ausgebaut. Dies macht sich auch an den Zugriffszahlen

auf die Webseite der HFUK Nord bemerkbar: Diese konnten ab Januar 2023 deutlich gesteigert bzw. teilweise sogar mehr als verdoppelt werden. Die App kann in allen gängigen Stores kostenlos heruntergeladen werden. Ein weiterer Ausbau der digitalen Angebote der HFUK Nord ist geplant.

Print- und Online-Medien

Über diverse digitale Medien wendet sich die HFUK Nord an eine breite Öffentlichkeit: Mit den Internet-Portalen www.hfuk-nord.de, www.fuk-dialog.de, den dazugehörigen Newsletter-Services, einer News-App sowie einem eigenen YouTube-Kanal und verschiedenen Online-Fachanwendungen wie www.feuerwehrhausplanung-online.de, „Riskoo – Gefährdungsbeurteilung online“ sowie www.fuk-cirs.de.

werden attraktive und zeitgemäße Angebote im Internet zur Verfügung gestellt.

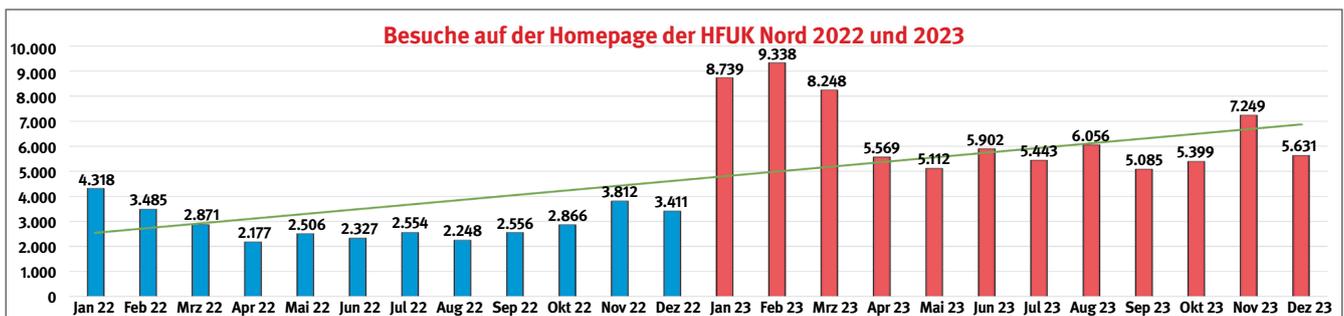
Die Schriften „FUK-Dialog“ sowie „Der Sicherheitsbrief“ werden in Verantwortung der HFUK Nord für die Feuerwehr-Unfallkassen Nord, Mitte und Brandenburg mehrmals im Jahr (Dialog 3 x; Sicherheitsbrief 2 x) herausgegeben. Die Redaktion beider Schriften erfolgt bei der HFUK Nord. Die Produktion wird ebenfalls durch uns gesteuert.

9. FUK-Forum „Sicherheit“

Themenschwerpunkte und Motto des 9. FUK-Forum „Sicherheit“ waren „Klimawandel, Teams und Training“. Die HFUK Nord richtete die Fachtagung vom 4.-5. Dezember 2023 in Hamburg aus. Mehr als 300 Fach- und Führungskräfte der Feuerwehren aus ganz Deutschland wurden als Teilnehmende gezählt. Die Tagung war bereits Monate vorher ausgebucht. Neben der Vermittlung wichtiger Präventionsthemen haben solche Fachtagungen in größerem Format auch das Ziel, die Arbeit der Feuerwehr-Unfallkasse einer breiten Fach-Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Beiträge in Fachzeitschriften

Die HFUK Nord meldet sich regelmäßig mit Fachbeiträgen zu Wort. Neben den monatlichen Veröffentlichungen in der „UB-Feuerwehr“ wurden Beiträge über Projekte und Aktivitäten u.a. in den Zeitschriften „BRANDSCHUTZ-Deutsche Feuerwehrzeitung“, „Feuerwehr-Magazin“ sowie „Crisis Prevention“ abgedruckt. Mit der bundesweit erscheinenden Jugendfeuerwehr-Zeitschrift „Lauffeuer“ gibt es ebenfalls eine Kooperation.



Die Zugriffszahlen der Homepage der HFUK Nord konnten im Jahr 2023 durch die verstärkte Nutzung der News-App deutlich gesteigert, teilweise sogar mehr als verdoppelt werden.

SELBSTVERWALTUNG

In den ehrenamtlichen Selbstverwaltungsorganen Vorstand und Vertreterversammlung werden bei der HFUK Nord alle wichtigen Entscheidungen getroffen. Die Selbstverwaltungsorgane setzen sich zu je einem Drittel aus Vertretern der Länder Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zusammen.

Die Kostenträger (Kommunen) und Versicherten (Feuerwehrangehörige) sind paritätisch, d.h. jeweils zur Hälfte in den Selbstverwaltungsorganen vertreten. Dies stellt sicher, dass alle getroffenen Entscheidungen auf Augenhöhe von Versicherten- und Kostenträgervertretern gleichberechtigt getroffen werden. Die hauptamtliche Geschäftsführerin gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an.

	Gruppe	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	Schleswig-Holstein
Vorstand	Vertreter der Versicherten	André Wronski Ehren-Landesbereichsführer	Hannes Möller Präsident LFV M-V, stellv. Vorsitzender	Jörg Nero Landesbrandmeister
	Vertreter der Kostenträger	Bernd Holtschneider Verwaltungsleiter, Vorsitzender	Ralf Gesk Brandoberrat	Hans-Jürgen Kütbach Bürgermeister a.D.
	Gruppe	Hamburg	Mecklenburg-Vorpommern	Schleswig-Holstein
Vertreterversammlung	Vertreter der Versicherten	Thorsten Michels Mitglied Freiwillige Feuerwehr	Gerhard Lienau Amtswehrführer, Vorsitzender	Stefan Mohr Kreiswehrführer
		Marcus Moser Mitglied Freiwillige Feuerwehr	Edwin Mörer Wehrführer	Bernhard Hassenstein Stadtwehrführer
		Saki Heiko Pelka Mitglied Freiwillige Feuerwehr	Mayk Tessin Kreisbrandmeister	Mathias Schütte Kreiswehrführer
	Vertreter der Kostenträger	Sandra Kabon Referentin	Jana Rothenberger Amtsleiterin	Walter Behrens Kreispräsident, stellv. Vorsitzender
		Thomas Cordes Leitender Regierungsdirektor	Florian Peters Brandoberamtsrat	Marc Trampe Bürgermeister
		Björn Dettmann-van Deun Referatsleiter	Thomas Rosenfeldt 1. Stv. Bürgermeister	Thomas Hinz Amtsleiter

Rentenausschuss

Widerspruchsausschuss

	ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied	ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Vertreter der Kostenträger	Jana Rothenberger Mecklenburg-Vorpommern	Walter Behrens Schleswig-Holstein	Marc Kutyniok Schleswig-Holstein	Björn Dettmann-van Deun Hamburg
Vertreter der Versicherten	Edwin Mörer Mecklenburg-Vorpommern	Sven Klempau Schleswig-Holstein	Stefan Mohr Schleswig-Holstein	Saki Heiko Pelka Hamburg



Am 11. September 2023 fand in Lübeck die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung der HFUK statt.

Wahlen zur Sozialversicherung: Neustart für die Selbstverwaltung der HFUK Nord

Mit den konstituierenden Sitzungen der Vertreterversammlung und des Vorstandes der HFUK Nord, die am 11. September 2023 in Lübeck stattfanden, ist die Selbstverwaltung der Feuerwehr-Unfallkasse in eine neue Wahlperiode gestartet. Die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung und des Vorstandes der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord galten zwar mit Ablauf des Wahltages (31. Mai 2023) als gewählt, aber das Amt haben sie erst am Tag der konstituierenden Sitzung übernommen. Für einige Mitglieder war es ein Wechsel von einer Wahlperiode zur nächsten Wahlperiode. Sie blieben Vorstand und Vertreterversammlung treu und üben ihr Ehrenamt weiter aus. Zudem konnten etliche neue Mitglieder in den Sitzungen begrüßt werden.

Wesentlicher Bestandteil der Sitzungen war die Wahl der Vorsitzenden der Selbstverwaltungsorgane und die Besetzung der Ausschüsse. Dabei wird bei der HFUK Nord darauf geachtet, dass sowohl die Vertreter der Kostenträger und die Versichertenvertreter, als auch die Länder im Geschäftsgebiet der Feuerwehr-Unfallkasse gleichmäßig vertreten sind. Das gilt auch für den Vorsitz in Vorstand und Vertreterversammlung sowie für die Ausschüsse. Wenn immer nur zwei Plätze – an einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden – zu vergeben sind, aber drei Länder berücksichtigt werden müssen, werden zu Beginn einer neuen Wahlperiode die Karten auch neu gemischt.

Feuerwehr-Unfallkassen gemeinsam aktiv

Die HFUK Nord ist mit den anderen Feuerwehr-Unfallkassen über Kooperationen auf verschiedenen Ebenen eng verbunden. Ein wichtiges Bündnis ist die Kooperation mit der FUK Mitte und der FUK Brandenburg in den Bereichen Prävention sowie Öffentlich-



Die neuen Vorsitzenden der Selbstverwaltungsorgane der HFUK Nord leiten nun die Geschicke der Kasse (v.l.n.r. Walter Behrens, Bernd Holtschneider und Gerhard Lienau).

keitsarbeit. Zur Vorbereitung der Gemeinschaftsprojekte finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der Vorstände sowie auf der Fach- und Arbeitsebene statt.

Eine weitere Vernetzung der HFUK Nord erfolgt innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen Deutschlands, über die Gemeinschaftsprojekte wie z.B. Medienpakete und die Plattform FUK-CIRS realisiert werden. Eine Sitzung des Arbeitskreises I der Arbeitsgemeinschaft mit den Delegierten der Selbstverwaltung aus Vorstand und Vertreterversammlung fand im April 2023 in Rangsdorf im Land Brandenburg statt. Auf der Tagung wurden Beschlüsse für wichtige Präventionsmaßnahmen gefasst, die in den Jahren 2024 und 2025 von den Feuerwehr-Unfallkassen gemeinsam umgesetzt werden. Zentrales Thema war zudem der Erfahrungsaustausch über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Feuerwehrdienst und die soziale Absicherung von Feuerwehrangehörigen.



Mitglieder der Geschäftsführungen und Selbstverwaltungen der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg, der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen sowie der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte haben sich in Rangsdorf (Land Brandenburg) getroffen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERWALTUNG

Neue Leitung der Abteilung Reha/Leistungen



Jan-Florian Kröger hat die Leitung der Abteilung Reha/Leistungen der HFUK übernommen.

Die Abteilung Reha/Leistungen der HFUK Nord hat 2023 eine neue Leitung bekommen: Jan-Florian Kröger hat den Staffelstab der Abteilungsleitung von der langjährigen Mitarbeiterin der HFUK Nord, Ilona Matthiesen übernommen. Herr Kröger hat das Duale Studium im Fach Sozialversicherung mit dem

Schwerpunkt Unfallversicherung

an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg absolviert. Anschließend setzte er seine berufliche Laufbahn bei einer gewerblichen Berufsgenossenschaft fort. 2018 wechselte er als Reha-Manager zur Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord an den Standort Kiel. Berufsbegleitend begann er das Zertifikatsstudium Reha-Management an der SRH Hochschule Heidelberg, das er im folgenden Jahr erfolgreich abschloss. Um sich auf seine weiteren Führungsaufgaben vorzubereiten, erlangte er im Anschluss die Qualifikation für den Höheren Dienst im Rahmen eines weiteren Zertifikatsstudiums. Jan-Florian Kröger hat die Nachfolge der langjährigen Abteilungsleiterin Ilona Matthiesen angetreten, die am 30. Juni 2023 in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Neue Kooperationsgemeinschaft für zukunftsfeste IT



Mit einer neuen Partnerschaft wollen sich die zehn Unfallkassen der GUSO-Gemeinschaft, der auch die HFUK Nord als

Gesellschafterin angehört, beim Thema IT noch besser aufstellen. Aus der bisherigen Software-Schmiede GUSO GbR wird das neue Unternehmen UVITAS.

Um von den dynamischen Entwicklungen in der Informationstechnologie stärker zu profitieren, haben die Gesellschafter der GUSO GbR eine neue Kooperation vereinbart: Der Betrieb der gemeinsamen Software-Anwendungen wird künftig durch die Berufsgenossenschaften Holz und Metall (BGHM) und Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) übernommen. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden die Kooperationspartner zudem ihre IT-Anwendungen zusammenführen. Der Vertrag dafür wurde am 31. August 2023 in Saarbrücken unterzeichnet. Vereinbart wurde eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die den Beteiligten die Erfüllung ihrer Aufgaben in eigener Verantwortung, nachhaltig, zukunftsgerecht und auf hohem technischen Niveau erlaubt.

Regelmäßige Aus- und Fortbildung der Belegschaft

Die ständige Qualifizierung und Fortbildung hat bei der HFUK Nord einen hohen Stellenwert. Fachspezifische Seminare und Tagungen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HFUK Nord Belegschaft regelmäßig besucht, um auf dem neuesten Stand zu sein. Gemeinsam werden zudem interne Fortbildungen organisiert. Im Juni 2023 erfolgte beispielsweise eine Erste-Hilfe-Schulung in Schwerin, bei der lebensrettende Sofortmaßnahmen aufgefrischt wurden.



Erste-Hilfe-Schulung zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen

Die Jugendfeuerwehr in guten Händen.



ZAHLEN & FAKTEN

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Aufgaben	Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für die Feuerwehrangehörigen in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein
Übertragene Aufgaben	Erstattung der Entgeltfortzahlung an private Arbeitgeber und Entschädigung nicht unfallbedingter Gesundheitsschäden im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Gemeinden nach den Brandschutzgesetzen der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein im Umlageverfahren
Versicherte Personen	rund 120.000 Feuerwehrangehörige (Aktive und Jugendfeuerwehr)
Betreute Gemeinden	1.824
Betreute Feuerwehren	2.428 (Feuerwehren, feuerwehrtechnische Einrichtungen und Dienststellen wie z.B. FTZ, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände)
Geschäftsgebiet	Bundesländer Freie und Hansestadt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
Geschäftsstellen	Hamburg, Kiel und Schwerin
Technisches Büro	Güstrow
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	26
Zahl der angezeigten Unfälle	2.200 (im langjährigen Mittel)

Haushalt 2023

Gesamtvolumen	9.720.200 €
Leistungsausgaben	8.131.000 €
Dienstleistungskosten	1.528.700 €
Einnahmen aus Umlagen Städte und Gemeinden (einschl. Freie und Hansestadt Hamburg), Kreise und Verbände	9.000.000 €
Einnahmen aus Zuwendungen	
Provincial Versicherung	60.000 €
Hamburger Feuerkasse	40.000 €
Länder Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein	52.000 €
Erstattung der Entgeltfortzahlung	
Gesamtvolumen	432.000 €
Ausgaben	400.000 €
Einnahmen aus Umlagen	207.000 €



Die Feuerwehr in guten Händen.

Die Feuerwehr in guten Händen.

